

Einigkeit macht stark ...

... doch was geschieht heute bei uns? Aus dem, was man hört und liest, scheint es gar nicht mehr um Land und Verfassung zu gehen; man zählt die Fehler auf, die gemacht wurden, man wühlt in der Vergangenheit, anstatt von den jetzigen Gegebenheiten auszugehen, Gemeinsamkeiten aufzuspielen und auf diesen aufzubauen. Ich habe Angst um unser Land. Mit Parteienfehden oder gar hässlichen Angriffen auf Einzelpersonen gibt es keine Lösung und wir müssen eine Lösung finden, wollen wir den Frieden bewahren, oder soll ich besser sagen retten?

Alle sagen: «Wir wollen die Monarchie», reden aber nur vom Verlust von Demokratie. Was ängstigt euch denn so? Wo wären wir, wenn die Fürsten nicht immer wieder geholfen hätten aus eigener Schatulle? Weil wir von der lange anhaltenden Hochkonjunk-

tur profitiert haben und zu Geld gekommen sind, soll alles nichts mehr wert sein, was aus dem Fürstenhaus kommt?

Manche Aussprüche unseres derzeitigen Fürsten kann ich auch nicht begreifen, denken wir aber an die Vorfälle von 1992: Damals fielen Worte aus der Bevölkerung, die jeden Menschen tiefverletzen können, die wie ein Stachel im Fleisch sitzen bleiben.

Kommen wir zur Vernunft zurück und suchen wir das Verbindende über das Parteiendenken, alle Verletzlichkeit hinweg und stellen wir uns wieder auf den Boden der Versöhnlichkeit, bleiben wir offen und beweglich. Einen Fehler zu machen ist keine Schande, eine Meinung für bessere Einsichten zu ändern auch nicht, mit dem Kopf durch die Wand gehen zu wollen, das schon.

Herta Batliner,
Fürst-Franz-Josef-Str.52,
Vaduz

Vaterland Montag 11. Februar 2002